

News-Archiv 2015 (erstes Halbjahr)

ÜBERSICHT

- | | |
|------------|--|
| 17.06.2015 | 16 frischgebackene Erste-Hilfe-Ausbilder für den ASB |
| 08.06.2015 | Spielenachmittag in der Seniorenresidenz Am Ostring |
| 06.06.2015 | Tag der Ersten Hilfe |
| 01.06.2015 | Neue Heimleiterin im Haus Lucia Hug |
| 18.05.2015 | Mitgliedergewinnung des ASB Karlsruhe |
| 09.05.2015 | 10 Jahre Tagespflege an der Pfinz |
| 01.05.2015 | Neuer Heimleiter für das Josefshaus |
| 18.04.2015 | 15 Sanitätshelfer/innen erfolgreich ausgebildet |
| 01.04.2015 | Neue Pflegedienstleiterin im Josefshaus |
| 30.03.2015 | Auszeichnung für ehrenamtliches Engagement |
| 11.02.2015 | Der 11. Februar ist der europäische Tag des Notrufs |

- 07.02.2015 Offizielle Namensgebung „Haus Lucia Hug“
- 21.01.2015 ASB Karlsruhe stellt umweltfreundliches
Blockheizkraftwerk vor
- 01.01.2015 Umstellung auf Grünstrom

17. Juni 2015

16 frischgebackene Erste-Hilfe-Ausbilder für den ASB



16 Teilnehmer aus ganz Deutschland trafen sich im Bildungszentrum des ASB in Barth zum Ausbilderlehrgang (A1). Im ruhigen Bildungszentrum, das in einem kleinen Waldgebiet in der Nähe der Ostsee liegt, wurde neun Tage gelernt und geprüft.

Es waren lehrreiche, aber auch schöne neun Tage in Barth mit viel Unterricht.

Draußen schönes Wetter. Und wo sitzen wir? Von 8.30 bis 17.10 Uhr mussten wir im Seminarraum schwitzen! Doch zum Glück gab es Pausen für das leckere Mittagessen und zum Ausruhen. Zwischendurch wurden wir vom Haus mit leckeren Kekse, Getränken und sogar selbstgebackenem Kuchen versorgt.

Zwar hatten wir den Tag über nur wenig Freizeit. Aber es reichte trotzdem, um diesen schönen, ruhigen Ort zu genießen. Abends konnten wir alle Freizeitangebote nutzen: schwimmen im hauseigenen Schwimmbad mit anschließender Sauna, Billard spielen und kickern. Sogar der Musikraum und die Bibliothek standen uns zur freien Verfügung.

Aber nicht nur das tolle Haus sorgte in unserer knappen Freizeit für Entspannung. Sonne, Strand und Bodden sorgten für Abwechslung und manche Abkühlung. Wir brauchten nicht mal ein Auto, denn mit den hauseigenen, hochwertigen Fahrrädern konnten wir den ersehnten Sandstrand in wenigen Minuten erreichen. Was für ein Luxus...

Apropos Luxus: Das Essen und unsere liebevollen Küchendamen waren hier einfach Bombe. Mittags gab es frisch Gekochtes mit Süppchen und einem Salat von der Bar. Und am Frühstücks- und Abendbuffet konnte wirklich jeder etwas Leckeres entdecken. Dabei legt das Haus Wert auf frische Kost und regionale Spezialitäten. Hier wurden wir mal wirklich verwöhnt.

Fazit: Es war ein intensiver und interessanter Lehrgang in einem sehr schönen Ort mit einem noch schöneren Bildungszentrum. Ein ganz großer Dank geht an das Haus mit seiner aufmerksamen Küchencrew, den Reinigungsdamen, die unseren vom Strand mitgebrachten Sand jeden Tag von Neuem aus den Zimmern kehrten. Den freundlichen Wachleuten, die uns Zugang zu den tollen Freizeitangeboten verschafften, bei denen wir uns gut aufgehoben fühlten und die uns mit Tickets für News-Archiv 2015 (erstes Halbjahr)

das flinke WLAN im Haus versorgten.

Dazu danken wir natürlich unseren Dozenten: Kathleen Plümer, Birger Gesthüsen, Carsten Fillmer und Christian Seyfried. Ohne sie wären wir nie Ausbilder geworden!

Danke für die schöne Zeit in Barth vom 30.05.2015-07.06.2015.

Florian Kaczmarek (Region Karlsruhe) und Julia Wehe (OV Göttingen-Stadt)

08. Juni 2015

Spielenachmittag in der Seniorenresidenz Am Ostring

im Rahmen der Karlsruher Projektwoche „Serve the City“



Bereits zum dritten Mal beteiligte sich die Stadt Karlsruhe am weltweiten Serve-the-City-Projekt- und auch die ASB-Seniorenresidenz Am Ostring war dieses Mal dabei!

Während der Projektwoche werden verschiedene soziale Kurzzeitprojekte angeboten, bei denen sich Freiwillige ehrenamtlich engagieren können. Im Rahmen dieser Projektwoche fand am Montag den 08.06.2015 in der Seniorenresidenz am Ostring ein Brettspielenachmittag statt.

In vielen verschiedenen Kleingruppen - verteilt über die ganze Station - konnten die Bewohner hierbei unterschiedlichste Brettspiele miteinander und mit Hilfe der Betreuer und ehrenamtlichen Helfer spielen. Spiele wie Mensch-Ärger-Dich-Nicht, Halma, Mühle oder Domino, die sonst in größeren Gruppen schlecht gespielt werden können, fanden hier im kleineren Rahmen großen Anklang.

Es war ein rundum gelungener Nachmittag, der wieder einmal zeigte, dass es keines großen Aufwands bedarf, um anderen eine Freude zu machen!

Isabel Krause

06. Juni 2015

Tag der Ersten Hilfe

Erste Hilfe kann jeder!



Fotos: Florian Bodenstedt

Am 06. Juni lud der Arbeiter-Samariter-Bund Karlsruhe von 10 bis 14 Uhr auf den Friedrichsplatz in der Karlsruher Innenstadt ein. Im Rahmen des Jahres der Ersten Hilfe gab es hier einiges zu sehen und zu erleben.

Unter dem Motto „Erste Hilfe kann jeder“ wurde gezeigt, wie man im Ernstfall richtig reagiert und mit einfachen Handgriffen und Maßnahmen Leben retten kann. Gemeinsam mit der Karlsruher Berufsfeuerwehr stellten die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter des ASB verschiedene Notsituationen nach. Bei den Reanimationsübungen freuten sich die Kolleginnen und Kollegen über die rege Beteiligung der großen und kleinen Zuschauer sowie darüber, dass Bürgermeister Martin Lenz trotz der extremen Temperaturen, die weit über der 30-Grad-Marke lagen, mit seiner Anwesenheit die Veranstaltung unterstützte.

Auch die Rettungshundestaffel des ASB Karlsruhe zeigte ihr Können und ging auf Tuchfühlung mit dem Publikum. In der Teddy-Klinik, die die Kollegen in einem Rettungswagen eingerichtet hatten, konnten die kleinen Zuschauer ihre Puppen und Plüschtiere fachmännisch versorgen lassen und das Crêpes-Mobil sorgte für kulinarische Unterstützung.

01. Juni 2015

Neue Heimleiterin im Haus Lucia Hug



Alexandra Schmeiser hat zum Juni die Leitung des ASB-Pflegeheims Haus Lucia Hug in Oberreut übernommen. Die gelernte Bürokauffrau mit dem Bachelor-Abschluss im Gesundheits- und Sozialwesen war zuvor beim ASB Region Mittelbaden beschäftigt, wo sie als Trainee die Heimleitung im Haus Straßburg in Sasbachwalden unterstützte.

Über das Angebot, als Heimleiterin zum ASB Karlsruhe zu wechseln, hat sich die Mutter eines erwachsenen Sohnes sehr gefreut: „Mein erster Eindruck vom Haus Lucia Hug war durchweg positiv, mir gefällt das helle und freundliche Raumkonzept“, erzählt Alexandra Schmeiser. In ihrer neuen Funktion als Heimleiterin legt sie großen Wert auf einen respektvollen Umgang aller am Hausleben beteiligten Personen. „Mir ist es wichtig, dass sich die Bewohner aktiv an der Gestaltung der Tagesabläufe und des Lebensumfeldes beteiligen können“, erklärt sie. Sie freut sich darauf, gemeinsam mit dem Team die Zukunft des Pflegeheims zu gestalten und für alle ein stabiles und verlässliches Lebens- und Arbeitsumfeld zu schaffen.

18. Mai 2015

Mitgliedergewinnung des ASB Karlsruhe

Beginn der Informationskampagne



Ab heute sind im Auftrag des ASB Karlsruhe geschulte und erfahrene Außendienstmitarbeiter im Großraum Karlsruhe unterwegs und informieren über die Angebote und Leistungen des ASB.

Als Hilfsorganisation und Wohlfahrtsverband ist der ASB auf Mitgliedsbeiträge angewiesen, denn wirksame Hilfe, gut ausgebildetes Personal und Helfer sowie eine zeitgemäße technische Ausstattung kosten Geld. Die Mitgliedsbeiträge ermöglichen die Durchführung von Aufgaben, die nicht oder nur in geringem Umfang kostendeckend erfüllt werden können. Dies gilt umso mehr bei den rückläufigen Zuwendungen der öffentlichen Hand und nicht kostendeckenden Pflege- und Gebührensätzen.

Der ASB muss zur Finanzierung seiner gemeinnützigen Aufgaben zur Hilfe am Menschen eine kontinuierliche Mitgliederwerbung durchführen. Da diese Aufgabe weder durch die mit der konkreten Hilfe für die Menschen ausgelasteten ehrenamtlichen Aktiven, noch durch die Medien geleistet werden kann, bleibt dem ASB zu seiner Existenzsicherung nur die seit Jahrzehnten mit gutem Erfolg gewählte Form des Einsatzes externer Werbeorganisationen.

Beim Einsatz von Werbegruppen achtet der ASB darauf, dass das Qualitätsmanagement und der Verhaltenskodex, den verschiedene große Wohlfahrtsverbände für den Einsatz von Werbegruppen erstellt haben, eingehalten werden:

- Auf der Werbevollmacht, die jedem Werber ausgestellt wird, ist ausdrücklich erwähnt, dass es sich um einen Mitarbeiter einer Werbeagentur handelt.
- Beim ASB kann man sofort, auch per Telefonanruf, seine Mitgliedschaft stornieren.
- Auf dem ASB-Aufnahmeschein ist die kostenfreie Hotline aufgedruckt, an die man sich bei Fragen bezüglich der ASB-Mitgliedschaft wenden kann.

09. Mai 2015

10 Jahre Tagespflege an der Pfinz

Am 09. Mai feierte die Tagespflege des Arbeiter-Samariter-Bundes Karlsruhe in Durlach ihr zehnjähriges Bestehen.



Mehr als 70 geladene Gäste fanden sich am frühen Samstagnachmittag in den Räumlichkeiten der Tagespflege in der Pforzheimer Straße ein. Unter Ihnen befanden sich unter anderem Gäste der Tagespflege mit ihren Familien, Angehörige ehemaliger Gäste, Mitarbeiter von früher und heute sowie ehemalige Zivildienstleistende und FSJ'ler.

In seiner Begrüßungsrede wies der Vorsitzende des ASB Karlsruhe, Christoph Nießner, auf den „unschätzbar wertvollen Beitrag“ hin, den die Tagespflegen in der Altenhilfe leisten. Als ergänzendes Angebot zur häuslichen Betreuung und Pflege könnten sie dazu beitragen, die Unterbringung in einem Pflegeheim hinauszuzögern und möglicherweise sogar zu verhindern.

Die Leiterin der Tagespflege an der Pfinz, Janina Gay, erinnerte sich in ihrer Ansprache an den Tag vor zehn Jahren, an dem die Einrichtung eröffnete: „Tagespflegen waren allgemein noch nicht so bekannt und die neue hier an der Pfinz schon gar nicht! Doch aller Anfang ist bekanntlich schwer und es dauerte nicht lange, bis die Zahl unserer Gäste stieg.“ Mittlerweile kümmert sie sich gemeinsam mit ihrem Team von Montag bis Freitag um 15 Gäste, wobei die Gesamtzahl bei 33 Gästen liegt, da manche die Tagespflege nur an bestimmten Wochentagen besuchen. Großen Wert legt man bei der Betreuung in der Tagespflege an der Pfinz auf eine in den Grundzügen gleichbleibende Tagesstruktur, die den Gästen Sicherheit vermittelt und die durch regelmäßige Angebote ergänzt wird. So orientierte sich auch das Programm der Feier am gewohnten Tagesablauf der Tagespflege und beinhaltete unter anderem ein gemeinsames Gebet, Sitztänze und Biografiearbeit. Für abwechslungsreiche musikalische Begleitung und Unterhaltung während der Jubiläumsfeier sorgte die ausgebildete Sopranistin Simone Hirsch. Sie war die erste Freiwillige, die vor neun Jahren ein soziales Jahr in der Tagespflege an der Pfinz absolvierte und ist der Einrichtung bis heute freundschaftlich verbunden geblieben. Den an die Feier anschließenden Sektempfang nutzten viele der Anwesenden dazu, in gemeinsamen Erinnerungen schwelgen.

01. Mai 2015

Neuer Heimleiter für das Josefshaus

Kurt Stahl übernimmt die Leitung des ASB-Pflegezentrums in Ubstadt-Weiher



Nachdem der langjährige Einrichtungsleiter des ASB-Pflegeheims Josefshaus in Ubstadt-Weiher vergangenes Jahr aus persönlichen Gründen von seinen Aufgaben zurückgetreten war, hatte Barbara Gabriel, Leiterin der sozialen Dienste beim ASB Karlsruhe, kurzfristig und engagiert die kommissarische Leitung des Hauses übernommen.

Auf Dauer wird diese Stelle nun von Kurt Stahl besetzt. „Er ist eine sehr gute Wahl für dieses Haus“, zeigte sich Achim Dippold, Geschäftsführer des Arbeiter-Samariter-Bundes Region Karlsruhe, überzeugt. Der 57-Jährige habe den Beruf der Pflege „von der Pike auf“ erlernt und bereits in verschiedenen Einrichtungen Erfahrungen gesammelt.

Der gebürtige Koblenzer war zuvor mehrere Jahre als Fachbereichsleiter in der Alten- und Behindertenhilfe tätig bevor er vor vier Jahren eine Stelle zum Heimleiter in Hessen annahm. Zum ASB wechselt der examinierte Altenpfleger nun aus persönlichen Gründen und freut sich bereits auf die neuen Aufgaben, die im Josefshaus auf ihn warten. „Die Bewohner und Angehörigen, aber auch die Mitarbeiter sollen wissen, dass ihnen meine Tür immer offen steht“, betont Kurt Stahl. Außerdem legt er großen Wert auf eine aktive Gemeindearbeit um „das Haus ins aktive Gemeindeleben Ubstadt-Weiher zu integrieren“, wie er weiter erklärt.

18.04. 2015

15 Sanitätshelfer/innen erfolgreich ausgebildet



Im Zeitraum zwischen dem 21.03. und dem 18.04.2015 fand im Feuerwehrgerätehaus Auerbach die Ausbildung zum Sanitätshelfer statt. An jedem Wochenende wurde von 8.30 Uhr bis in den Nachmittag hinein reanimiert, intubiert und verbunden. Unter fachlich kompetenter Anweisung von Lehrgangsleiter Stephan Preiß und Ausbilderin Anne Sarbacher vom Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) Karlsruhe wurden

den Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Karlsbad alle notwendigen Fähigkeiten in dem für manchen neuen medizinischen Bereich vermittelt.

Angefangen von den einfachen Basics wie stabile Seitenlage oder Anlegen eines Immobilisations-Kragens, über das richtige Schienen von Brüchen mit verschiedenen Techniken, bis hin zum Intubieren und Beatmen wurde alles ausführlich erklärt und von den Teilnehmern auch selbst geübt. Als weiteres kleines Highlight konnten alle Teilnehmer einen Nachmittag einen Rettungswagen ausgiebig begutachten und das Entnehmen der Trage üben.

Mit zufriedenstellenden Ergebnissen wurden von allen Teilnehmern die erforderlichen drei Prüfungen abgelegt. Die erste Herausforderung war das erfolgreiche Reanimieren alleine und im Zweierteam. Am darauffolgenden Wochenende war dann das theoretische Wissen gefordert. Am 18.04.2015 traten alle nochmals vor eine Prüfungskommission des ASBs in Durlach. Es wurde eine Basismaßnahme und das richtige Reagieren in einem Fallbeispiel im Team gefordert.

Natürlich durfte auch die Kameradschaft nicht zu kurz kommen. So wurde in der Mittagspause schon mal gegrillt und der erfolgreiche Lehrgangsabschluss gebührend gefeiert.

An dieser Stelle nochmal herzlichen Dank an den ASB Karlsruhe-Durlach, besonders an Anne Sarbacher und Stephan Preiß, für ihr Engagement.

Autor: Freiwillige Feuerwehr Karlsbad

01. April 2015

Neue Pflegedienstleiterin im Josefshaus

Seit April steht der Pflegebereich des ASB-Pflegezentrums Josefshaus in Ubstadt-Weiher unter der Leitung von Sandra Hotz.



Die gelernte Pflegefachkraft arbeitete zuvor als Wohnbereichsleitung und stellvertretende Pflegedienstleitung in einem anderen Pflegeheim und freut sich nach erfolgreicher Weiterbildung zur „PDL“ auf die Aufgaben, die nun beim ASB vor ihr liegen.

„Das Josefshaus hat mir auf Anhieb gefallen“, erklärt sie Ihre Entscheidung für die neue Stelle. „Mir gefällt die Größe des Hauses und die Art, wie hier mit den Menschen umgegangen wird.“ Sandra Hotz hat sich zum Ziel gesetzt, den bestehenden hohen Standard des Josefshaus nicht nur beizubehalten, sondern jeden Tag auch ein bisschen zu verbessern. „Ich möchte, dass sich bei uns jeder wohlfühlt – die Bewohner ebenso wie die Mitarbeiter“, betont die Pflegedienstleiterin. Sie sieht neben der Pflege der Bewohner auch die Motivation der Mitarbeiter als ihre Aufgabe an, „denn ohne zufriedene Mitarbeiter kann es keine zufriedenen Bewohner geben“.

Sandra Hotz hat sich außerdem vorgenommen, das Betreuungsangebot im Josefshaus weiter auszubauen, um den Bewohnern eine größere Vielfalt an Angeboten und mehr Abwechslung im Alltag bieten zu können. „Pflege und Betreuung gehören untrennbar zusammen – das eine kann es nicht ohne das andere geben“, erklärt sie. In ihrer Freizeit mag es die Mutter von drei erwachsenen Kindern selbst abwechslungsreich und geht gerne Fahrradfahren, Zumba tanzen oder Tauchen.

30. März 2015

Auszeichnung für ehrenamtliches Engagement

Das Aktivbüro der Stadt Karlsruhe ehrt Karlsruher Bürgerinnen und Bürger, die sich durch ihr außergewöhnliches ehrenamtliches Engagement auszeichnen.



Eine Ehrungsurkunde ging an "unseren" Carsten Schmidt, der seit 1992 beim ASB Karlsruhe aktiv ist. Er leitet beim ASB Karlsruhe den Bevölkerungsschutz, den Sanitätsdienst, die Schnelleinsatzgruppen und die Motorradstaffel - und all das in seiner Freizeit.

Was für ihn damals als Alternative zum Wehrdienst als achtjährige Verpflichtung im Katastrophenschutz (heute: Bevölkerungsschutz) begann, ist mittlerweile - 23 Jahre später - nicht mehr aus dem ASB Karlsruhe wegzudenken.

Sein Engagement im Überblick:

Carsten Schmidt gründete 1996 die erste Schnelleinsatzgruppe (SEG) des ASB Karlsruhe, die er auf derzeit drei ausbaute. Er war an der Gründung der organisationsübergreifenden Arbeitsgemeinschaft Schnelleinsatzgruppen Karlsruhe beteiligt, baute den Sanitätsdienst des ASB stetig weiter auf, gründete 2007 die Motorradstaffel, rief 2010 die Hundestaffel - aus der dann der Besuchshundendienst für die ASB-Pflegeheime wurde - ins Leben, ist als Fahrer des leitenden Notarztes (LNA) Christoph Nießner regelmäßig an Einsatzorten zur Stelle und sitzt im Vorstand des ASB Karlsruhe - seit 2014 sogar als stellvertretender Vorsitzender.

Zur Erinnerung: "Nebenher" geht Carsten Schmidt seiner regulären Arbeit nach - und sein Tag hat auch nur 24 Stunden!

Ohne die "Ehrenamtler" wäre vieles nicht möglich

Eigentlich sollte es jedem klar sein, und doch wird es nur allzu oft vergessen: Ehrenamtliches Engagement ist nicht selbstverständlich und lässt sich weder mit Gold oder gar einer Urkunde aufwiegen. Solche Auszeichnungen erinnern aber daran, was im Ehrenamt geleistet wird, und wie wichtig es ist einfach hin und wieder mal "Danke" zu sagen.

Danke an alle, die sich ehrenamtlich engagieren und in ihrer Freizeit für andere da sind!

11. Februar 2015

Der 11. Februar ist der europäische Tag des Notrufs

Im Notfall gilt europaweit die 112



Ein Notfall kann immer und überall passieren. Ob Sturz, Herzinfarkt, Unfall oder Feuer – in Deutschland wird im Ernstfall die 112 gewählt. Wen aber rufe ich an, wenn ich im Ausland Hilfe benötige? Welche Notrufnummer gilt zum Beispiel in England, welche in Schweden oder Polen? Seit 2008 lautet die Antwort: europaweit die 112. Sie kann kostenfrei aus dem Fest- oder Mobilfunknetz genutzt werden.

Um die Bekanntheit der Euronummer 112 weiter voranzutreiben, gibt es seit 2009 jedes Jahr am 11.2. den Europäischen Tag des Notrufs.

„Gerade im Notfall zählt jede Minute. Wenn ich jetzt erst die passende Nummer suchen muss, verliere ich überlebenswichtige Zeit“, meint Achim Dippold, Geschäftsführer des ASB Karlsruhe. „Deshalb sollte jeder wissen, dass die 112 europaweit gilt.“ Laut des Eurobarometers wussten dies im Jahr 2013 nur rund 30 Prozent der EU-Bürger und nur 17 Prozent der Deutschen. „Besonders für die Menschen in Deutschland sollte es einfach sein, sich die 112 zu merken, schließlich ist sie bei uns seit Jahrzehnten als Notrufnummer in Gebrauch“, so der Geschäftsführer.

Neben der Notrufnummer sollten sich Reisende auch über die jeweils gültige Warnwestenpflicht informieren. „Besonders an vielbefahrenen Straßen, in der Dämmerung oder bei schlechten Witterungsverhältnissen sorgt die reflektierende Warnweste für eine bessere Sichtbarkeit“, betont Achim Dippold. Die Weste, die es in den Farben Rot, Gelb und Orange gibt, muss der Europäischen Norm EN 471 entsprechen.

Am besten wird die Weste im Fahrerraum verstaut, so kann sie direkt beim Verlassen des Fahrzeuges angezogen werden. Der ASB empfiehlt aber, für jeden Sitzplatz eine Weste mitzuführen. So sind im Notfall alle Mitfahrer besser geschützt. In den meisten Ländern ist, wie in Deutschland, nur das Mitführen der Warnweste Pflicht. In einigen EU-Ländern müssen Autofahrer aber mit einer Strafe rechnen, falls sie diese nach einem Unfall oder einer Panne nicht tragen. Besonders teuer wird es in Portugal: Dort drohen Geldbußen von 120 bis 600 Euro.

Das Jahr 2015 steht beim ASB ganz im Zeichen der Ersten Hilfe. Unter dem Motto „Erste Hilfe kann jeder!“ zeigt der Verband, wie wichtig und kinderleicht Erste Hilfe ist. Mehr unter: www.asb.de/jahr-der-ersten-hilfe

07. Februar 2015

Offizielle Namensgebung „Haus Lucia Hug“

Am 07. Februar erhielt das Pflegeheim des Arbeiter-Samariter-Bundes in Oberreut im Rahmen einer Feierstunde seinen neuen Namen: Haus Lucia Hug.



Damit setzt der ASB Karlsruhe seiner langjährigen Vorsitzenden posthum ein Andenken, das an ihr großes soziales Engagement erinnern soll. „Ohne Lucia Hugs Bestreben, das Leistungsangebot des ASB in der Altenpflege immer weiter auszubauen, wäre die Eröffnung dieses Pflegeheims wohl nicht möglich gewesen“, betonte der Vorsitzende des ASB Karlsruhe, Christoph Nießner, in seiner Rede.

Nach jahrelangen Planungen konnte die Seniorenresidenz Oberreut mit 87 Plätzen und 13 seniorengerechten Stiftswohnungen am 21. Dezember 2011 eröffnet werden. Die vierte Altenpflegeeinrichtung des ASB Karlsruhe ermöglichte es den Oberreuter Bürgerinnen und Bürgern nun endlich, auch im Fall der Pflegebedürftigkeit im gewohnten Umfeld ihres Stadtteils wohnen zu bleiben. „Als Stadträtin kämpfte Lucia immer mit ganzem Herzen für die Belange der Karlsruher Bürgerinnen und Bürger. Ein menschenwürdiges Leben im Alter war ihr ein besonderes Anliegen“, betonte der Karlsruher Sozialbürgermeister Martin Lenz in seinem Grußwort. Von 1989 bis 2004 gehörte Lucia Hug dem Karlsruher Gemeinderat ununterbrochen an.

Zum ASB Karlsruhe kam sie 1988, wo sie von 1998 bis zu ihrem plötzlichen Tod 2014 das Amt der Vorsitzenden bekleidete. Darüber hinaus war sie ab 2002 als Beisitzerin im ASB-Landesvorstand tätig und übernahm hier den Vorsitz im Ausschuss Soziale Dienste. Als Jurorin des Gremiums des ASB-Bundesverbandes, welches die Qualitätspreise für die Einrichtungen in Deutschland vergibt, war Lucia Hug auch auf Bundesebene für den ASB tätig. Das Thema Qualitätssicherung war eines, das ihr sehr wichtig war, und für das sie sich gerne einsetzte. „Sie war eine Netzwerkerin par excellence“, die „alle Aufgaben und Ämter stets mit Hingabe erfüllte“, erinnerte sich die ehemalige Landesvorsitzende Marianne Wonnay in ihrer Rede an ihre Kollegin und Freundin.

2008 wurde Lucia Hug für ihr unermüdliches ehrenamtliches Engagement mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. „Meiner Mutter waren immer die Menschen wichtig“, betonte die Tochter der Verstorbenen, Marion Hug, während der Feierlichkeiten anlässlich der Namensgebung. Mit der Umbenennung der Seniorenresidenz werde Lucia Hugs Name nun weiterhin im Gedächtnis der Stadt bleiben, wodurch sie posthum auch ein Stück der Wertschätzung zurückerhalte, die sie durch ihr Engagement stets anderen entgegengebracht hatte, erklärte die baden-württembergische Landesvorsitzende des ASB, Sabine Wölfle.

21. Januar 2015

ASB Karlsruhe stellt umweltfreundliches Blockheizkraftwerk vor

Am 21. Januar stellte der Arbeiter-Samariter-Bund Karlsruhe in Durlach seine neu installierte Kraft-Wärme-Anlage vor, durch die ab sofort sämtliche benötigte Energie in der Geschäftsstelle in der Pforzheimer Straße selbst erzeugt werden kann.



„Damit tragen wir unserem Auftrag als gemeinnützige Organisation Rechnung, die Umwelt zu schonen und können gleichzeitig Energiekosten im fünfstelligen Bereich einsparen“, erklärt Christoph Nießner, Vorsitzender des ASB Karlsruhe, diesen Schritt.

Durch den Bau der Anlage kann der ASB Karlsruhe seine CO₂-Emissionen um ca. 30 Tonnen pro Jahr verringern. Rund 100.000 Euro hat der ASB in die Sanierung der alten Heizungsanlage investiert und sich dabei bewusst für eine umweltschonende Lösung entschieden. „Wir sehen in der Inbetriebnahme des Blockheizkraftwerks einen wichtigen Schritt, unserer Verantwortung für den Umweltschutz gerecht zu werden“, ergänzt Achim Dippold, Geschäftsführer des ASB Karlsruhe. „Da passt diese Technik perfekt dazu. Vor allem auch in Bezug auf unseren Fuhrpark, den wir mittelfristig auf Elektromobilität umrüsten werden, sodass die Autos mit unserem eigenen Strom betankt werden können.“

Realisiert wurde die Maßnahme durch die Schmidt & Eger GmbH aus Karlsruhe. „Unser Rundum-Service-Paket bedeutet für den Kunden, dass er sich um nichts kümmern muss“ so Jochen Schmidt, Geschäftsführer der Schmidt & Eger GmbH. „Wir erledigen alles für ihn. Vom Anlagekonzept über die Sicherung sämtlicher staatlicher Förderungen bis hin zur Online-Überwachung, Wartung und Reparatur“, erklärt Jochen Schmidt weiter.

Und so funktioniert Kraft-Wärme-Koppelung: Die im Haus benötigte Heizungswärme und die Wärme für die Warmwasserbereiter werden nicht in einem konventionellen Heizkessel erzeugt, sondern in einem sogenannten Blockheizkraftwerk (BHKW). In einer solchen Anlage verbrennt man weder Gas noch Öl. Stattdessen wird mit einem

Verbrennungsmotor, der mit Erdgas betrieben wird, ein Generator angetrieben - vergleichbar mit einem Dynamo. Das erhitzte Kühlwasser des Motors wird für die Heizung verwendet und der dadurch erzeugte Strom in das hauseigene Netz eingespeist. Im Vergleich zur üblichen Erzeugung von Wärme und Strom werden auf diese Art rund 23 Prozent an benötigter Primärenergie eingespart.

Technische Daten: BHKW Hersteller: EC Power; Modell: XRGI 15; Motorenhersteller: Toyota; Elektr. Leistung: 15 KW; Therm. Leistung: 30 KW

01. Januar 2015

Umstellung auf Grünstrom



Ab 01. Januar 2015 wird der ASB Karlsruhe zu 100% emissionsfreien und regenerativ erzeugten Strom aus Wasserkraft aus Baden-Württemberg beziehen. Der Leiter des Mittelstands der EnBW, Hans-Georg Schlüter, übergab das Zertifikat an Vorstand und Geschäftsführung des ASB. "Es hat uns zu interessieren, woher unser

Strom kommt", begrüßte er die Entscheidung des ASB für den "grünen Strom". 650.000 Kilowatt werden ab 01. Januar jährlich aus Wasserkraft für die vier Pflegeheime des ASB im Stadtgebiet Karlsruhe bereitgestellt. "Energie ist für uns alle ein wichtiges Thema", betonte Christoph Nießner, Vorsitzender des ASB Karlsruhe, bei dem Treffen. "Der nächste logische Schritt, den wir nun gehen werden, ist der hin zur E-Mobilität", erklärte er weiter. Für den ASB sind zurzeit täglich 15 Fahrzeuge aus der ambulanten Pflege und dem Hausnotruf im Karlsruher Stadtverkehr unterwegs.